

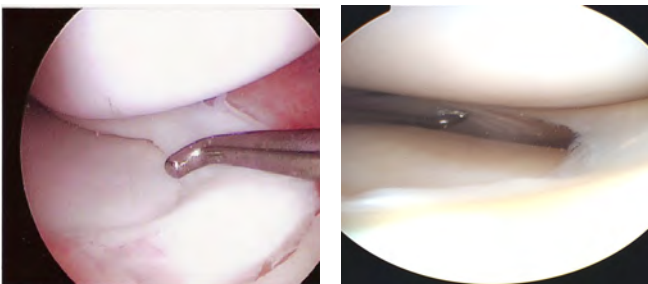
Was bedeutet Arthroskopie?

Mit Beginn der 90er Jahre entwickelte sich die Technik der Gelenkspiegelung oder auch Arthroskopie genannt. Wörtlich übersetzt bedeutet "arthros" = Gelenk und "skopein" = hineinschauen. Heutzutage stellt die arthroskopische Chirurgie einen wesentlichen Schwerpunkt in der Unfallchirurgie und Orthopädie dar und ist nicht mehr wegzudenken.

Funktionsweise eines Arthroskopes:

In der Regel werden zwei ca. 4mm kleine Schnitte benötigt. Über einen dieser Zugänge wird das Arthroskop ins Gelenk eingeführt, an das eine Optik mit Beleuchtung und Minikamera angeschlossen ist, worüber der Operateur das Gelenk mit all seinen wichtigen Strukturen, z. B. Menisken, Kreuzband, Knorpel, Gelenkkapsel, etc. beurteilt werden kann. Zur besseren Sicht wird zusätzlich über das Arthroskop Flüssigkeit (sterile Ringer-Lösung) in das Gelenk geleitet.

Der zweite Zugang (sog. Arbeitsportal) dient dem Operateur zum Einbringen entsprechender Spezialinstrumente, um den jeweiligen Schaden zu reparieren. Hierbei handelt es sich um mechanische Instrumente wie Minischeren oder rotierende Instrumente (z. B. Minifräsen, Shaver) aber auch elektrothermische Instrumente.



Kniewarthroskopie: zeigt einen gesunden Innen-Meniskus mit Tasthaken (Ø3mm)

Welche Gelenke können gespiegelt werden?

Die Arthroskopie ist theoretisch an jedem Gelenk durchführbar. In der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie werden Arthroskopien an den Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Knie- und Sprunggelenke durchgeführt.

Wir können sämtliche standardisierten Operationstechniken an kleinen und großen Gelenken zu Ihrer Behandlung anbieten. Die von uns verwendeten Operationstechniken basieren auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Indikation und Einsatzmöglichkeiten einer Arthroskopie

Im Rahmen einer Arthroskopie erfolgt nicht nur das Hineinschauen in das Gelenk, sondern vor allem auch die gleichzeitige minimal-invasive Therapie des jeweiligen Schadens.

Am Kniegelenk beinhaltet dies folgende Einsatzgebiete:

- Meniskusriss
- Kreuzbandriss
- Gelenkverschleiß / Arthrose
- Knorpeltransplantationen
- Künstliches Kniegelenk / Endoprothese
- Läuferknie
- Vordere Knieschmerzen

Je nach Wunsch des Patienten können die meisten arthroskopischen Techniken sowohl stationär, als auch ambulant durchgeführt werden. Unter anderem hängt dies von der Größe und Dauer des Eingriffes ab, als auch von den individuellen Gesundheitsvoraussetzungen und Alter des Patienten. Dies, das individuelle Nutzen-Risikoprofil, sowie das geeignete Operationsverfahren wird vor jedem operativen Eingriff mit dem Patienten ausführlich in der Regel bei der Erstvorstellung in der Sprechstunde besprochen und wird später im operativen Aufklärungsgespräch nochmals vertieft.

Bei einer Arthroskopie sind in aller Regel allgemeine Operationsrisiken wie Infektion, Nachblutung, Nervenverletzung, Gelenkeinstellung, Thrombose etc. deutlich geringer als bei einer offenen Gelenkoperation. Mit Hilfe der stark vergrößernden Optik kann der erfahrene Operateur den Schaden beurteilen und direkt

optimal behandeln, ohne gesunde Strukturen zu verletzen. Somit stellt die Arthroskopie eine schonende, für den Patienten geringer belastende Operation dar und ist weniger schmerzhaft als eine „offene“ Gelenk-Operation.